



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

114 (29.4.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-44345](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-44345)

General-Anzeiger



Im 22. Jahre seiner Erscheinung
Nr. 2320.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adressen:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredakteur Julius Haug,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
Für den Inseratenthail:
Jakob Eduard Sommer.
Rotationsdruck und Verlag von
Dr. H. Haug'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Preisverfügungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
schlag M. 1.90 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reston-Zeile 60 Pfg.
Eingel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 114. (Telephon-Nr. 218.)

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag, 29. April 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Wer verdächtigt?

Der demokratische „Mannheimer Anzeiger“ nöthigt uns wieder, und mit ihm zu beschäftigen. Unsere Besprechung des am Freitag vor dem hiesigen Schwurgerichtshof verhandelten Prozesses gegen den Redakteur eines ultramontanen Blattes und die am gleichen Tage erfolgte Zurückweisung der im demokratischen Verein versuchten Verdächtigung der nationalliberalen Partei wegen Beibehaltung des Oktrois, haben es dem „Mannheimer Anzeiger“ angethan. Da er gegen unsere auf Thatsachen gestützte Beweisführung nichts einwenden kann, so greift er zu dem, wie es scheint, noch nicht ganz verbrauchten Mittel der Verdächtigung und Heze. Wir haben ausdrücklich gesagt, daß schon die Klugheit uns gebiete, den Aß, auf dem wir sitzen, nicht abzujagen, d. h. die Pressfreiheit zu schützen. Diesen Satz unterschlägt einfach der „Mannh. Anz.“ in seiner Erwiderung und er beschränkt sich darauf, unsere gegen die A u s w ü c h s e der Pressfreiheit, unter denen die Allgemeinheit leidet, gerichteten Bemerkungen abzubrücken, und — uns für solche Auswüchse verantwortlich zu machen. Es ist das alte, nachgerade doch lächerlich gewordene Kampfweise, mit der uns der „Mannh. Anz.“ neuerdings entgegenzutreten versucht; einige Beispiele werden die Richtigkeit unserer Behauptung erweisen.

Der „Mannh. Anz.“ hat während der Wahlbewegung den Kandidaten der nationalliberalen Partei grundlos verdächtigt, im redaktionellen, wie im Inseratenthail wurden Herrn Diffens Dinge zugeschrieben, die ihn in der öffentlichen Meinung heruntersehen sollten. Derselbe „Mannh. Anz.“ warf nun der nationalliberalen Partei vor, daß sie den demokratischen Kandidaten, Herrn Dr. Richter verdächtigt habe, er drohte mit einer Interpellation in der Kammer in Sachen Richter-Uibel, wo bleibt sie? Warum verschweigt der „Mannh. Anz.“ daß Hr. Muser sich geweigert hat, eine solche Interpellation in der Kammer einzubringen, und daß der demokr. Abgeordnete sich zu mehreren Kollegen in der zweiten Kammer dahin geäußert hatte, es fielen ihm gar nicht ein, „die Sache vor die Kammer zu bringen“?! Auf welcher Seite wurde also verdächtigt?

Vorgeslehen schrieb der „Mannh. Anz.“: „Heute wird man vom Minister verklagt, wenn man die scharfe Wahlagitation der Beamten mit scharfen Worten — wir nehmen diese nicht in Schutz — beleuchtet.“ Da sollte man doch glauben, daß der „Mannh. Anz.“ die Richter noch nie mit einem Wort zu kränken versucht und noch nie verdächtigt hat. Und doch hat derselbe „Mannh. Anz.“ am 1. März wörtlich geschrieben:

„Aber die von Herrn Diffens's Presse und in erster Linie die von den für Herrn Diffens ausgehenden Gerichts personen betriebene Agitation hat Jedem die Augen geöffnet... mit dem Moment, da wir lasen, daß zahlreiche Richter auf die Dörfer gingen, um thätkräftig in die Wahlagitation einzutreten, war unser Urtheil fertig: „Weg mit dem Kartell“. So urtheilt die Bürgerschaft, welche mit Beklammerns beobachtet, daß auch jene Stelle, vor welcher jeder rechtslebende Mann die tiefste Verachtung empfindet, sich im Wahlkampf vom politischen Haß nicht frei zu halten weiß...“

Betrachtet der „Mannh. Anz.“ die letzte Aeußerung nicht als eine Verdächtigung der Richter, und glaubt er, daß seine Worte „nicht scharf“ sind? Ja, der „für Freiheit, Gleichheit und Recht“ schwärmende demokratische „Mannh. Anz.“ geht noch weiter: er benutzte die Richter, indem er in derselben Nummer ausruft: „Der oberste Leiter der Justiz wird, soll die Salus publica nicht Noth leiden, die dringende Pflicht haben, hier klärend einzugreifen.“ Also, fort mit den nat. lib. Richtern, wie dürfen sie es auch wagen, eine politische Meinung, abweichend von derjenigen des „Mannh. Anz.“ zu haben! Wenn aber Herr Landgerichtsrath v. Busol mit den Ultramontanen „auf die Dörfer zieht“ um ebenfals „thätkräftig in die Wahlagitation einzutreten“, dann ist das natürlich etwas ganz anderes und die politische Thätigkeit dieses Richters wird vom „Mannh. Anz.“ dem obersten Beamten der Justiz auch nicht zur „Statuirung eines furchtbaren Exempels“ benutzet. Auf welcher Seite werden also die Richter verdächtigt?

Als in einer demokratischen Versammlung der Name des Staatsanwalts Uibel vom Vorsitzenden in Verbindung mit einer Herrn Richter berührenden Prozeßsaffaire genannt wird und der Hr. Staatsanwalt in einer öffentlichen Erklärung jeden Zusammenhang mit derselben zurückwies, da schrieb der „Mannh. Anzeiger“ in Nr. 91 vom 20. Februar:

„Gleich nach Zusammentritt der II. badischen Kammer wird demokratischerseits der Justizminister befragt werden, wieso es komme, daß gewisse ihm unterstehende Ressortbeamte in der „Harmonie“ sowohl als auch in Karlsruhe mit gerichtlichen Akten einen solchen Herrensabbath aufzuführen vermögen.“

Selbstverständlich war die ganze Behauptung unwahr, der „Mannheimer Anzeiger“ hat somit die Richter verächtigt, ein Handwerk, das er vorgestern mit ungeschwächter Kraft fortsetzte, indem er mit Bezug auf die gegen den Redakteur des „Pfälzer Boten“ erhobene Anklage ausruft: „Was hat Herr Staatsanwalt Uibel gegen unsern allverehrten Dr. Richter gethan? Ueberschnitt das nicht bei Beite in die Grenzen, die der „Pfälzer Boten“ in dem Artikel des „Münchener Fremdenblatt“ noch zog?“ Also flugs die Anklage gegen Staatsanwalt Uibel erhoben, der „Mannh. Anz.“ verlangt es ja! Auf welcher Seite wird wohl verdächtigt?

Als Herr Muser zum ersten Male nach Mannheim kam, kannten wir den Herrn gar nicht. Wir machten seine Bekanntschaft erst, als Herr Muser, völlig unprovocirt, in öffentlicher Versammlung uns schlecht zu machen und zu verdächtigen suchte. Nun sollen wir, weil wir uns gegen die ungerechtfertigten Angriffe des Herrn Muser gewehrt haben und ihm nicht noch einen belohnenden Dank für die gegen uns geschleuderten Verdächtigungen abstratten haben, wie der „Mannh. Anz.“ andeutet, gar mit daran schuld sein, daß Herr Muser, leider, krank geworden ist. Auf welcher Seite wird somit verdächtigt?

Herr Fulda bespricht im „demokratischen Verein“ das städtische Oktroi und stellt bei dieser Gelegenheit, (unbewußt, wie wir annehmen wollen) falsche, die nationalliberale Partei verdächtigende Behauptungen auf. Der „Mannh. Anz.“ brüdt dieselben ab und wir begegnen diesem Angriff, indem wir in der Abwehr die Sache richtig stellen. Der „Mannh. Anz.“ welcher die falsche Darstellung des Herrn Fulda veröffentlicht hat, verschweigt seinen Lesern, was wir auf dieselbe zu erwidern hatten, da ja sonst klar zu Tage treten würde, auf welcher Seite verdächtigt wird!

Zum Schluß noch eine persönliche Angelegenheit: Wir hatten vorgestern gesagt, daß wir uns nicht zu der Höhe der idealen Anschauung des Herrn Staatsanwalts Dieß in Bezug auf die Pressfreiheit aufschwingen könnten. Wir haben unsere Ansicht begründet, indem wir darauf hinwiesen, daß wir heraufsmäßig die oppositionelle Presse täglich lesen müssen und somit ihre Auswüchse genau kennen. Daraus konstruirt sich der „Mannh. Anzeiger“ eine neue Angriffswaffe, indem er uns unterstiehlt, daß wir Herrn Staatsanwalt Dieß „widerholt angerempelt haben.“ Diese Verdächtigung ist denn doch zu plump, ganz abgesehen davon, daß das „Anrempein“ überhaupt nicht unsere Sache ist. Herr Dieß ist ein freisinniger Mann und weiß es deshalb wohl zu würdigen, wenn seiner offen ausgesprochenen Meinung eine andere, wenn auch aus demselben politischen Lager, ebenso offen entgegentritt. Auch diese neueste Verdächtigung, oder richtiger: dieser neueste Verdächtigungsversuch des „Mannh. Anz.“ bleibt wirkungslos. Für heute mag aber diese kurze Zusammenstellung genügen, um zu beweisen, daß der freiheitsliebende demokratische „Mannh. Anz.“ in der Verdächtigung Andersdenkender das geeignetste politische Kampfmittel erblickt. Solchen Auswüchsen der Pressfreiheit entgegenzutreten ist im allgemeinen Interesse die Pflicht der gemäßigten Presse.

* Vom Kaiserbesuche in Darmstadt

wird uns vom Samstag geschrieben:

Beim Empfang des deutschen Kaisers am 24. d. M. konnte man rührende Szenen beobachten, welche Arbeiter veranlaßten. Rufen sie doch kurz vorher Abends 7 Uhr aus ihren Werkstätten in ihren Arbeitskleidern, an der Hand ihre Kesseln, in welchen sie ihr Essen am Mittag bekommen. Geduldig barren sie aus — und beim Erscheinen des Kaisers schwenken sie die Kesseln hoch, lassen freudig ertönen hinter den kaiserlichen Wagen her und besundenen durch ungeschicktes Hochrufen, wie sehr es der Kaiser in kurzer Zeit verstanden hat,

sich die Herzen Aller, auch des geringsten Arbeiters zu gewinnen.

Bei der Rückkehr von der Kaiserparade hatten wir nun wieder Gelegenheit die herzgewinnende Liebenswürdigkeit unseres Kaisers zu bewundern. Nicht am Strigbügel seines Pferdes liefen sie Alle daher, Groß und Klein, Jung und Alt, Arm und Reich, ihm Hurrah rufend und wie dankte er, mit lächelndem Grinsen und mit einem milden Nicken, welches die umgebenden Bealeiter nur ermutigte. Auch die Kaiserin, welche heute am 26. April, Nachmittags 2 Uhr mit dem Kaiser zur Salotafel fuhr, auch sie, so heiter und so freundlich grüßend, riß die Menge zur Begeisterung hin. Eine Dame von Mannheim, nahm die Gelegenheit wahr und warf der hohen Frau eine Rose in den Wagen, sie nahm dieselbe auf und dankte durch wiederholtes Grüßen mit der Hand. Die sonst so stillen Straßen Darmstadts hatten heute einen ganz ungewohnten Eindruck auf den Fremden gemacht. Die Kaiserstage werden bald vorüber sein und in jedem Hause weiß man von dem lieben Kaiserpaare zu erzählen.

Nach aufgehobener Familientafel machte um 5 Uhr das Kaiserpaar mit der Königin von England im ersten Wagen, der Großherzog von Hessen mit dem Erbprinzen und der Prinzessin Alex im zweiten Wagen, eine Spazierfahrt in die herrlichen Waldungen der Umgebung von Darmstadt. Die Kaiserin, die in ihrer liebenswürdigen Erscheinung allenthalben die größten Sympathien erwarb, ist um 10 Uhr Abends nach Berlin zurückgekehrt. Der Kaiser hingegen wird bis zum Montag hier bleiben; die Stunde der Abreise ist noch nicht bestimmt. Die badischen Großherzoglichen Verhältnisse sind heute Abend abgereist. Ueber die Dispositionen für Morgen verläutet nur von dem Gottesdienst in der Schloßkirche; vielleicht steht auch ein Besuch von Mainz in Aussicht.

* Zum ersten Mai!

Mannheim, 28. April. Nunmehr sind auch die hiesigen und Ludwigsbafener Kohlenräger in die Arbeiterbewegung eingetreten. Dieselben haben in einer gestern stattgefundenen Versammlung (siehe Bericht unter Stadt und Land) beschlossen, am 1. Mai die Arbeit einzustellen, wenn ihnen bis dahin nicht die geforderte Erhöhung der Lohnsätze bewilligt wird.

Frankenthal, 26. April. Der Fachverein der Metallarbeiter beschloß, den 1. Mai nicht am Tage zu feiern, aber am Abend ein Bankett zu veranstalten.

München, 26. April. Die hiesige gesammte Garnison ist am 1. Mai in den Kasernen congnirt. Das Arbeiter-Comité beschloß, am genannten Tage Vormittags Versammlungen abzuhalten. Für den Nachmittag sind unter der Verpflichtung vollständiger Aufrechterhaltung der Ordnung Ausflüge der Genossen projektiert, am Abend werden Familienfeste abgehalten. Die Staatsbetriebe haben die Feier des 1. Mai verboten.

Reichenberg, 26. April. Anlässlich beabsichtigter Arbeiterundgebungen am 1. Mai wird Stadt und Umgebung von Infanterie und Cavallerie stark besetzt.

Berlin, 2. April. Die Berliner Goldschmiedfabrikanten haben einstimmig beschlossen: 1) Wer am 1. Mai nicht arbeitet, hat bis zum Montag, den 5. Mai zu feiern; 2) wer am 1. Mai gefeiert hat und am Montag den 5. Mai nicht zur gewohnten Stunde seine Arbeit wieder aufnimmt, wird von keinem der Fabrikanten wieder aufgenommen. Der Beschluß des Vereins Berliner Eigenschaftsvereine, die am ersten Mai feiernden Arbeiter zu entlassen und in keiner Vereinsverpflichtung vor dem 9. Mai wieder aufzunehmen, hat zu mehrfachen Arbeitseinstellungen Anlaß gegeben. Das sozialistische Berliner Volksblatt fordert die Arbeiter auf, sich durch den Erlaß in keiner Weise aus der Haltung bringen und zu ferneren Arbeitseinstellungen hureichen zu lassen. — Eine öffentliche Versammlung der Bauarbeiter beschloß, bei der Stadtverordnetenversammlung zu beantragen, daß am 1. Mai das Rathaus illuminiert werde.

Berlin, 26. April. Zur Vorbereitung der Feier des 1. Mai hatten sich gestern in der chirurgischen Branche beschäftigten Arbeiter, die Buchbinder, die Schafschlepperinnen sowie Arbeiter Charlottenburgs versammelt. Allenfalls ward mit erdrückender Mehrheit die Feier des 1. Mai beschlossen. — Einige Inhaber der größten Sälen wollen von Konflikten aus dem Wege zu gehen, am 1. Mai ihre Lokalitäten schließen. Eine stark besuchte Versammlung der Maler und Anstreicher Berlins nahm folgende Resolution an: „Die Versammlung hält die im vorerwähnten Jahre in drei öffentlichen Versammlungen gefaßten Beschlüsse betreffs des 1. Mai voll und ganz aufrecht.“

Berlin, 26. April. Die sozialdemokratische „Volkstribüne“ des Abgeordneten Schöppel, welche bekanntlich am energischsten für die allgemeine Feier des 1. Mai eingetreten ist, schreibt an ihrer Spitze: Zum Arbeiterfeiertag. Vielleicht sieht mancher unserer Leser dem 1. Mai nicht mehr mit der freudigen Erwartung entgegen, die sich Anfangs an den Arbeiterfeiertag knüpfte. Eine qualende Unsicherheit, ein Gefühl des Unbefriedigtseins hat sich Manches bemächtigt, der die Arbeiterklasse bereits wie einen triumphierenden, kraftbewußten Sieger in den neuen Monat eintreten sah. Wir hoffen, daß dadurch die Feier des 1. Mai keine Einbuße an Einheitslichkeit und Begeisterung erleiden wird. Ob Auktstag, ob Versammlungsabend — so, wie die Mehrheit der Genossen eines Gewerks oder eines Ortes entschied, so hat sich Jeder nach besten Kräften und ohne Empfindlichkeit zu betheiligen. ... Keine Zeit hat unsere Partei jemals mit so großer Verantwortlichkeit befaßt, und keine Zeit hat doch andererseits jemals weniger übersichtliche Verhältnisse geboten und so sehr die Verantwortung erschwert. So mußten die Meinungen weit auseinander gehen und ganz besonders die des Auktst-

lichen und abgerundeten (W) Alters und die der drangenden, thalantfrohen Jugend.

Berlin, 26. April. Die Metallarbeiter in Berlin haben zum 1. Mai vier große Säle im Norden, Süden und Osten gemietet.

Berlin, 26. April. Infolge des bekannten Beschlusses der Eisenherren und Maschinenfabriken wegen des 1. Mai haben die Former, Tischler und Schmiede in einzelnen Fabriken die Arbeit niedergelegt.

Berlin, 26. April. Am Montag, den 28. d. M., findet eine außerordentliche Versammlung der Berliner Tischlermeister statt, um gegenüber dem Verhalten der Gesellen hinsichtlich des 1. Mai Stellung zu nehmen.

Spandau, 26. April. Die Säurearbeiter in der Pulverfabrik haben aus; sie fordern eine Lohnerhöhung von 1 M. täglich.

Spandau, 26. April. In sämtlichen Militärwerkstätten wird durch Direktionsbefehl bekannt gemacht, daß wer am 1. Mai ohne Urlaub und grundlos bei der Arbeit fehlt, entlassen wird.

Magdeburg, 26. April. Der Magdeburger Innungs-Ausschuß hielt gestern eine Versammlung ab. Es handelte sich darum, Stellung zu nehmen gegen die beabsichtigte Feier des 1. Mai.

Chebnitz, 26. April. Die die Fabrikanten der Textilbranche so werden auch die Maschinenfabrikanten, die Eisengießereibesitzer und sonstige Metall-Industriellen betreffen der von den Arbeitern für den 1. Mai geplanten Kundgebung geschlossen vorgehen.

Breslau, 26. April. Die ausländischen Arbeiter, Radfahrer und Amateure haben die Arbeit unter den von den Meistern gestellten Bedingungen wieder aufgenommen.

Hannover, 26. April. Der hiesige Rales- und Radfahrer-Gesellen-Ausschuß kann als vollständig gedeckelt angesehen werden. Er scheiterte an dem einmütigen Einverständnis der Arbeitgeber.

Braunschweig, 26. April. Der hiesige Stadtmagistrat beschloß, jeden in häuslichen Diensten stehenden Arbeiter, welcher am 1. Mai seinen Arbeitsverpflichtungen nicht nachkommt, sofort zu entlassen.

Breslau, 26. April. Das Ministerium Sachiens verbietet, am 1. Mai Versammlungen im Freien, ebenso Umzüge abzuhalten.

Leipzig, 26. April. Die Arbeitgeber der Musik-Instrumenten-Industrie, sowie der Pianofortefabrikanten beschloßen, die am 1. Mai feiernden Arbeiter zu entlassen.

Breslau, 26. April. Die hiesigen Steindrucker erklärten den General-Streik.

Hamburg, 26. April. Das immer lechzere Auftreten der Arbeiter, hat nunmehr zur Gründung eines „Fachvereins“ der Fabrikanten, geführt.

Offen, 26. April. Ehe noch eine Woche zu Ende, verläßt der Schreinerstand bereits im Sande dadurch, daß täglich mehr Stellen bedingungslos zur Arbeit zurückkehren.

Wien, 26. April. Die städtische Verwaltung hat beschlossen, jeden von ihr beschäftigten Arbeiter, welcher am 1. Mai ohne Urlaub freier, zu entlassen.

Wien, 26. April. Bisher ist Alles ruhig. Es werden jedoch Unruhen befürchtet. Das Militär wurde verhört.

Wien, 26. April. In den meisten Spinnereien und Webereien Niederösterreichs trat heute die Lohnbewegung auf. Die hier wohnenden Chefs der freilebenden Fabrikanten reisten sämtlich nach den Fabriksorten ab.

Wetz, 26. April. Das Comité für die Arbeiterkundbewegung am 1. Mai meldet die Abhaltung einer Versammlung zur Beratung der Arbeiterkundbewegung an.

Lemberg, 26. April. Das Arbeitercomité ladet die Arbeiter zu einem Meeting am 1. Mai ein.

Charleroi, 26. April. Schon vor längerer Zeit hatte die Verwaltung der Grube Biviers-Rommis in Wäls durch Ankündigung bekannt gemacht, daß jeder Arbeiter, welcher ohne triftigen Grund feiere, einen Abzug von 2fr zu gewärtigen habe.

Rom, 27. April. Der Minister des Innern erließ an die Präfekten einen Befehl, am 1. Mai keinerlei Aufmärsch oder gemeinschaftlichen Zug über die Straßen und Plätze sowie an öffentlichen Orten keinerlei Versammlung zwecks Manifestationen zu dulden.

Rom, 26. April. Die Arbeitervereine Como's und Umgebung beschloßen, eine Demonstration abzugeben, in welcher sie den achtundzwanzigsten Arbeitstag und andere Reformen verlangen.

Mailand, 26. April. Unter den Arbeitern herrscht ob Crispi's Erlaß betreffend den ersten Mai unangehore Wahrung. Sie protestieren auf der Bräufertur.

New-York, 24. April. Von den Arbeiterverbänden in den Vereinigten Staaten werden große Anstrengungen gemacht, um am 1. Mai einen großen Ausstand zu beginnen.

Moskau, 26. April. Die Arbeitervereine Como's und Umgebung beschloßen, eine Demonstration abzugeben, in welcher sie den achtundzwanzigsten Arbeitstag und andere Reformen verlangen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 28. April 1890 Frühjahrswettkahren des hiesigen Velociped-Clubs.

Der hiesige Velociped-Club hielt gestern Nachmittag auf seiner Rennbahn im Rosenpark sein diesjähriges Frühjahrs-Wettkahren ab. Dasselbe war sehr reich besucht.

I. Eröffnungs-Fahren. Strecke 3000 Meter, 9 Runden. Nur habe Maschinen zulässig. 1. Preis: Ein Regulator. 2. Preis: Eine Lampe mit Biergold. 3. Preis: Ein silbernes Salatbesteck.

Es starteten sämtliche 4 angemeldete Fahrer. Erster wurde Josef Wöbel mit 6 Min. 37 1/2 Sek. Zweiter Wilhelm Opel mit 6 Min. 38 1/2 Sek. Dritter Heinrich Trichlinger vom Velociped-Club Mannheim mit 6 Min. 39 Sek.

II. Erst-Fahren. Offen für Herrenfahrer, die noch keinen Preis errungen haben. Strecke 2000 Meter, 6 Runden. 1. Preis: Ein Tafelaufsatz. 2. Preis: Ein Weinservice. 3. Preis: Ein Römer.

Von 15 angemeldeten Fahrern erschienen 13 am Start und mußte das Rennen deshalb in zwei Läufen getrennt werden. Im ersten Lauf, an welchem 6 Fahrer theilnahmen, ging Carl Sch von Velociped-Club Mannheim als Erster mit 4 Min. 7 1/2 Sek. durch das Ziel und wurde dertelbe auch beim Entscheidungslauf Erster mit 4 Min. 4 1/2 Sek.

III. Meisterschaftsfahrer von Baden für 1890 auf dem niederen Zweirad (Sicherheitsmaschine). Strecke 5000 Meter, 15 Runden. Offen für in Baden wohnende Fahrer. 1. Preis: Eine massiv goldene Medaille im Werthe von 130 M. 2. Preis: Ein silbernes Ehrenzeichen. 3. Preis: Ein bronzenes Ehrenzeichen.

Am Start erschienen die drei angemeldeten Fahrer. Welch in der ersten Runde zeigte sich, daß dieselben ebenbürtige Gegner waren und gestaltete sich das Rennen unter abwechselnder Führung bis zum Schluß zu einem sehr heißen. Als Erster ging Tobias Herbst vom Vel. Club Mannheim mit 11 Min. 17 1/2 Sek. durchs Ziel, dicht gefolgt von Gg. Schlein vom Velocip.-Verein Mannheim, welcher mit einer halben Radlänge hinter Herbst mit 11 Min. 17 1/2 Sek. Zweiter wurde Heinrich Trichlinger vom Velocip.-Club Mannheim, der schon im Eröffnungsfahren theilgenommen hatte und deshalb etwas ermüdet war.

IV. Schützenhaus-Fahren mit Vorgabe. Strecke 3000 Meter, 9 Runden. Offen für alle Gattungen Zweirad. 1. Preis: Eine goldene Remontouruhr. 2. Preis: Ein Tafelaufsatz mit 12 Messer. 3. Preis: Ein goldenes Medaillon.

Von 11 angemeldeten Fahrern erschienen 6 am Start. Erster wurde Josef Wöbel von Mainz mit 6 Min. 54 1/2 Sek. Zweiter Wilhelm Opel von Darmstadt mit 6 Min. 58 Sek. Dritter Jean Paul vom Velociped-Club Mannheim mit 7 Min.

V. Club-Fahren mit Vorgabe. Strecke 2000 Meter, 6 Runden. 1. Preis: Ein Vogelkäfig mit Ständer. 2. Preis: Ein Barometer in alldentschem Styl. 3. Preis: Ein goldener Ring.

Von 7 angemeldeten Fahrern erschienen 5 am Start. Als Erster ging Carl Sch mit 4 Min. 8 1/2 Sek. durchs Ziel. Zweiter wurde Hermann Zöcker mit 4 Min. 17 1/2 Sek. Dritter Philipp Schifferdecker mit 4 Min. 26 1/2 Sekunden.

VI. Landkurm-Fahren. Offen für Mitglieder des Velociped-Club Mannheim, die das 30. Lebensjahr zurückgelegt haben. Strecke 2000 Meter, 6 Runden. 3 Preise. Am Rennen nahmen von 6 angemeldeten Fahrern 3 Theil. Erster wurde Carl Pfisterer mit 4 Min. 54 Sek. Zweiter Ignaz Baumann mit 5 Min. 7 1/2 Sek. Dritter Georg Eisenhut mit 5 Min. 8 Sek.

VII. Dreirad-Fahren mit Vorgabe. Strecke 2000 Meter, 6 Runden. 1. Preis: Eine goldene Kette mit Medaillon. 2. Preis: Ein Thurmwächter mit Cigarrenlampe. 3. Preis: Ein Rauchservice in Kupfer.

Von 5 angemeldeten Fahrern erschienen am Start 3. Als Erster ging Theodor Jabe von Frankfurt a. M. mit 4 Min. 17 Sek. durchs Ziel. Zweiter wurde Wilhelm Opel von Darmstadt mit 4 Min. 28 Sek. Dritter Emil Hödner von Bingen mit 4 Min. 28 1/2 Sek.

Abends fand im Badner Hofe ein sehr gut besuchtes Tanzchen statt, während welchem auch die Preisvertheilung vorgenommen wurde.

Die Antikemiten beabsichtigen schon jetzt für die nächste Reichstags-Wahlcampagne sich zu rüsten und haben eine ganze Reihe von Wahlkreisen als günstig für ihre Agitation auszuwählen. So haben sie in der Biala ein ganz besonderes Auge auf Kaiserlautern und in Baden auf Böttrach geworfen.

Das Dorf Mannheim. Am Samstag Abend hielt im Reduzimmer der „Harmonie“ Herr Carl Christ aus Heidelberg auf Veranlassung des hiesigen Alterthumsvereins einen Vortrag über „das Dorf Mannheim“.

Ein merkwürdiger Schauspieler. Der s. B. auch berühmte Konrad Adernmann. Derselbe hatte die ständige Gewohnheit, sich auch im täglichen Leben, jedesmal, wenn er spielen sollte, so sehr in die Lage seiner Rolle zu versetzen, daß er den ganzen Tag davon begriffen war. So konnte er sich s. B. mit Jedermann, wenn er den Kurpfopf machte; er war wirklich froh, wenn er den Grobian spielte, und klagte den ganzen Tag, wenn er den Kranken in der Einbildung vorstellte.

Eine interessante geschichtliche Streiffrage hat der Sekretär der Anstalt von Osnabrück, Herr Rathweg, gelöst. Der französische Revolutionär Marat, wohl nämlich, als er 1776 in England war, eine Anzahl alter Münzen, hob dann als deutscher Graf verkleidet nach Irland und wurde schließlich von Dublin nach England zurückgebracht, um hier prozeßiert zu werden.

Er hängt schon wieder an. Zwei polnische Kaufleute haben sich nach langjährigem Prozesse wieder veröhnt und sich gegenseitige Freundschaft auf den Talmud zugeschworen. „Kurz“, sagte der Eine, „ich wünscht' Dir Alles, was Du mir wünschst.“ „Was soll das heißen?“ rief der Andere entrüstet. „hängst Du schon wieder an?“

Feuilleton.

Stürmliche Kindheit. Wie unser Hohenzollerndaus die Erzieher seiner jungen Sprossen bis auf die gegenwärtigen Tage zum Theil dem Schweizer Lande entnommen hat, so ist auch bereits die vortreffliche Erzieherin der unergelichen Königin Luise ein Fräulein de Solien aus der Schweiz gewesen. Die edle Königin hat dieselben bis zu ihrem frühen Tode eine dankbare Anneigung bewahrt.

Wie tief der Überglaube unter den christlichen Bauern eingewurzelt ist, beweist folgendes Geschickchen aus der Umgegend Dorpts. In dem B.-Krug des Eichen Gebiets lehrte jüngst ein Mann ein, dessen Hobe vor Allem aus einer kleinen Bank bestand.

Europäisches Klavierenleben. In Oberhessen ist die Frauenfrage offenbar in ein neues Stadium getreten. In Ober-Heidal — so erzählt der „Oberichl. Anz.“ — hatte ein Arbeiter seine Frau, mit der er handesamtlich verbunden war, auf zwei Jahre einem Bekannten für 1 M. verkauft.

In der Gegend der ehemaligen Krappfabrik gestanden, sei die Bollburg für den Redar gewesen, gerade wie Schloss Eicholsheim die Bollburg für den Rhein war. Die erste Urkunde von Wannheim findet sich im Jahre 765 in dem berühmten Codex des Klosters von Lorsch, denn dieses Kloster war früher der Eigenthümer des gesammten Grund und Bodens unserer ganzen Umgegend; die Bewohner waren Halbfreie und Dörge, welche ihr Eigenthum zu ihrem Erbsenheil dem Kloster verschrieben hatten, dem Johann die Pflicht oblag, die Bewohner in den damaligen Zeiten zu schützen. Das Dorf Wannheim lag an der Stelle des gegenwärtigen Schlosses. Im 18. Jahrhundert ging Johann unsere Gegend ganz in kurfürstlichen Besitz über und verließ Redner aus dieser Zeit, namentlich aus dem Jahre 1649 mehrere Urkunden, welche er im Reichsruher Landesarchiv aufgefunden hat und giebt zu denselben die nöthigen Aufschlüsse. Die Urkunden behandeln die Gerechtigkeiten des Kurfürsten und zwar in Bezug auf die Wälder, die Fischerrei, die Fischwasser (d. h. wenn die Wasser mit einer Gabel überzogen, waren sie kurfürstl. Jagdgründe), die Bodelgründe, die Goldgründe und die kurfürstlichen Inseln, ferner verleiht Redner einige Urtheile, welche sich auf die Wannheimer Gerechtigkeiten in damaliger Zeit beziehen und schließlich seinen Vortrag mit dem Wunsche, den der Gründer unserer Stadt gehabt, daß Wannheim, welches nach dem Plane Roms angelegt, dies bereinigt überflügeln möge. — Reicher Verkauf der Buhdler lohnte die trefflichen Ausführungen des Vortragenden. — Der Vorsitzende des hiesigen Alterthumsvereins, Herr Major Seubert, dankte also dem Redner und brachte ein dreifaches Hoch auf denselben aus.

*** Fleischpreise.** Infolge unserer Bemerkung über den gewaltigen Unterschied der Fleischpreise von hier und Würzburg erhalten wir folgende Aufschlüsse: Mit ihrer Besprechung der hiesigen Fleischpreise im Vergleich mit jenen in anderen Städten haben sie dem Redner einen ebenso großen Gefallen erwiesen wie dem Publikum selbst, denn in der That sind die Schweinepreise z. B. von den Händlern abhängig und nur diese machen die Preise. — Zur Beleuchtung der hierin herrschenden Zustände dienen folgende Fälle. Ein Odenwälder Händler hatte sich vor einigen Tagen begeben lassen; ebenfalls Schweine hier zum Verkaufe zu bringen und etliche Biennig per Hund billiger zu geben als ein hiesiger Händler. Als dieser den Odenwälder im Viehhof traf, überhäufte er ihn mit den unflätigsten Schmähungen, weil er wagte, ihm hier das Vieh zu verkaufen. — Ein Schweinehändler machte einen Händler aus die in ihrem Blatte erschienene Nachricht von den Fleischpreisen in Würzburg aufmerksam. „Das geht uns nichts an, wir verlangen hier, was wir wollen“, war die Antwort. — Einem anderen Redner wurde entgegen, er solle nach Würzburg gehen und sich Schweine kaufen. Man sieht also, wie die Redner selbst und in ihnen das Publikum abhängen, welche die Preise nach Belieben festsetzen und hoch halten. (In letzter Beziehung können wir nach dem amtlichen Berichte über den letzten Schweinemarkt konstatieren, daß das Angebot fester Schweine dort weit größer war als die Nachfrage und die Preise auch dort auf 52—54 Bfa. per Hund zurückgegangen sind. Die Red.)

*** Der Gemeinnützige Verein der Redarvorstadt** hielt, wie wir schon kurz gemeldet haben, am vergangenen Freitag Abend in der Restauration „Alpenhorn“ seine diesjährige Generalversammlung ab. Herr Wandel eröffnete und leitete dieselbe. Zunächst wurde Bericht erstattet über die Thätigkeit des Vereins im verwichenen Jahre, welche eine sehr umfangreiche war. Mit Genauigkeit konstatirte man, daß mehrere Eingaben des Vereins an den Stadtrath Erfolg zu verzeichnen hatten. Bezüglich der Redarfähre will man sich nochmals mit einer Eingabe an das Großh. Bezirksamt wenden, in welcher dasselbe ersucht werden soll, Herrn Müller aufzugeben, während des ganzen Tages zwei Nachen zur Versorgung des Uebersahrdienstes zu benutzen. Von der Errichtung einer Dampfähre versprochen sich die Anwesenden keine große Besserung des bestehenden Mißstandes. Ferner wurde noch beschlossen, den Stadtrath zu ersuchen, einige öffentliche Brunnen in der Redarvorstadt zu errichten. Des Weiteren will man bei der Tramway-Direktion vorstellig werden, auf der Dammstraße das Geleise der Tramway auf die andere Seite zu verlegen, da durch den jetzigen Zustand den Hausbesitzern, deren Grundstücke an die Dammstraße angrenzen, große Unzulänglichkeiten entstehen. Auch soll die Tramwaydirektion um Verlagerung des Geleises bis zur Lühelstraße angegangen werden. Die Vorstandswahl hatte folgenden Ergebniss: Joseph Battenstein, Vorsitzender, Fr. Wandel, Schriftführer, Jakob Wellenreuther, Alb. Junker, Jakob Fann, G. Reih, Karl Walter, Ferd. Gruber und J. Thoma, Beisitzer.

*** Versammlung der Kohlenarbeiter.** In der Halle des Hummel'schen Gartens auf dem Jungbühl versammelten sich gestern Mittag die Kohlenarbeiter von Mannheim und Ludwigshafen, um über ihre Arbeitsverhältnisse zu berathen. Referent war Herr Hänsler, welcher die Lage der Kohlenarbeiter darlegte. Die höheren Kohlenpreise hätten den Bergarbeitern nicht viel Nutzen eingebracht, diese wären gerade noch so schlimm daran wie früher, die Unternehmer hätten den größten Theil des Profits eingestekt und von diesem Mehrgewinn, den das Publikum zahlt, müßten die Kohlenarbeiter auf etwas haben. Das Publikum könnte

einer solchen Forderung gewiß nur seine Zustimmung geben und sich auf Seite der schwer arbeitenden Kohlenträger stellen. Man hätte nicht geglaubt, daß auch die Kohlenträger zu einer Vereinigung fähig seien; es befänden jedoch schon lange manche Arbeitslöhne in deren Verzug, und die sich steigende Unzufriedenheit sei die Veranlassung zur heutigen Versammlung. Ein Einzelner sei nicht im Stande, seine Lage zu verbessern und fördere deshalb Redner auf, sich zu vereinigen und den zu fordernden Verein zur Wahrnehmung der wirtschaftlichen Interessen der Kohlenarbeiter von Mannheim und Ludwigshafen beizutreten. Ferner verlas der Redner ein Circular, welches heute an alle Arbeitgeber in beiden Städten zur Verständigung kommen und worin ein neuer Tarif vorgelegt wird, welcher am 12. Mai in Kraft treten soll. Eine Nichtannahme desselben hat allgemeine Arbeitsniederlage zur Folge. Die Anwesenden waren mit dem Referenten einverstanden und beklundeten Alle ihren Beitritt zu dem neuen Vereine durch Namensunterschrift. Die nächste Vereins-Versammlung findet am Montag, 5. Mai statt.

*** Lebensrettung.** Am 24. August v. J. haben die Schiffbauergesellen Otto Heiligmann und Eduard Witterer in Tengenrieden den großh. badischen Professor Brogl aus Waldshut und den Leber der dramatischen Schule Oskar Vogelmann von München, welche nach Umkippen ihres Schiffes gelegentlich einer Fahrt auf dem Tegernsee beide bereits dem Tode des Ertrinkens nahe waren, durch ihr beherztes und entschlossenes Eingreifen zum Tode arretirt. Für diese opferwillige und menschenfreundliche Handlungsweise wird dem Otto Heiligmann und Eduard Witterer nunmehr die öffentliche Anerkennung der Regierung von Oberbayern ausgesprochen und denselben eine Geldbelohnung angeteilt.

*** Ein Taschendieb** wurde gestern Abend bei Ausübung seines sauberen Handwerks auf dem Ludwigshafener Jahrmarkt von der Polizei festgenommen und in sicheren Gewahrsam angeteilt.

*** Gestohlen.** Vergangene Nacht wurde ein Zimmermann von einem Tagelöhner mit einem Taschenmesser in den rechten Arm gestochen.

*** Rhythmisches Wetter** am Dienstag, den 20. April. Der nördliche Windwehlschrumplf adämlich im Stageral zusammen. Im Osten, Nordwesten und Südwesten Europas nimmt der Luftdruck wieder zu, am kräftigsten im Osten, weshalb der Wind eine nordöstlich-südwestliche Richtung angenommen hat. Nach der Auflösung des nördlichen Luftwehls wird jedoch ziemliche Ruhe in der Atmosphäre eintreten, da voraussichtlich der Luftdruck auch von Südwesten her zunehmen wird. Demgemäß ist für Dienstag bei steigendem Barometer trocken, ziemlich heiteres und mildes Wetter in Aussicht zu nehmen, das sich auch am Mittwoch fortsetzen dürfte.

*** Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 20. April Morgens 7 Uhr.**

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius	Windrichtung und Stärke	Wolkenbedeckung	Öbste und niedrigste Temperatur des Tags
762.2	6.8	6.0	Reich 2	15.2
				Minimum 2.0

* 0: Nebel; 1: Schwacher Nebel; 2: etwas Nebel; 3: 4: Stau; 10: Dorn.

Aus dem Großherzogthum.

*** Kappelroder, 27. April.** Am 6. und 7. Juli d. J. wird der hiesige Kappelroder sein 50jähriges Stiftungsfest feiern. Anlässlich dieses Festes ist wohl zu hoffen, daß den Einladungen, die an einen großen Theil der badischen Krieger- und Militärvereine ergangen, recht zahlreich Folge geleistet wird, zumal ein Ausflug ins schöne Kappelroth mit zu den angenehmsten Genüssen gehört. Das Fest-Comité wird sein Möglichstes thun, um den Festgästen den Aufenthalt in Kappelroder zu einem recht vergnügten zu gestalten.

*** Donauerschiffen, 27. April.** Die diesjährigen Frühjahrsmärkte der oberbayerischen Buchtenoffensschaften finden wie folgt statt: Wittmoos, 30. April in Donauerschiffen, Donnerstag, 1. Mai in Engen; Freitag, 2. Mai in Radolfzell; Montag, 5. Mai in Stodach; Dienstag, 6. Mai in Bühlendorf; Mittwoch, 7. Mai in Rehrich.

*** Offenburg, 27. April.** Vom hiesigen Schwurgerichte wurde der 25 Jahre alte Leibarzt August Huber von Rastatt, welcher in seiner früheren Eigenschaft als Buchhalter bei der evangelischen Stiftungsverwaltung darüber in der Zeit vom Mai 1888 bis Januar 1889 den Betrag von M. 1866.95 unterschlagen hat, zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr verurtheilt.

*** Kleine Chronik.** Auf der Straße zwischen Waldshut und Fahrhaus fiel der 52 Jahre alte verheiratete Landwirth Thomas Ebi von Oberalphen in betrunkenem Zustande von seinem Wagen und erlitt hierbei solche Verletzungen, daß er alsbald starb. — In Dellingen kam der 49 Jahre Bahnarbeiter Andreas Brandstätter in betrunkenem Zustande auf dem Heimwege von der Landstraße ab, fiel über die 12 Meter hohe Böschung in den unten vorbeischießenden Gewerdelanal (bei Brennet) und erkrankte. — Auf der Landstraße zwischen Rippenheim und Wintersheim kam der Landwirth Joseph Studer von Oberweier mit seinem mit Tabakrippen beladenen Fuhrwerk von Rippenheim

heim her, und als ein ihm begegnendes Gespann an ihm vorbeifahren wollte, streifte letzteres den Studer und brachte ihn zu Fall, so daß er dann von seinem eigenen schwer beladenen Wagen überfahren wurde und den Tod fand. Der Verunglückte hinterläßt eine Familie mit 10 Kindern.

Gerichtszeitung.

*** Mannheim, 26. April. (Strafkammer II.)** Vorsitzender: Herr Landgerichts-Direktor Tadenbach. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Wegen Urkundenfälschung und Betrugs erscheint der 46 Jahre alte verheiratete und schon vorbestrafte Dienstknecht Adam Kaiser von Hornbach auf der Anklagebank. Derselbe hat im Monat Februar d. J. sich von verschiedenen Landwirthen unter der Vorspiegelung, er werde bei ihnen in Dienst treten, Haßgeld und Vorschuß, welche letzteren er abarbeiten wollte, erheben lassen, aber bei keinem dieser Landwirthe sein Verprechen gehalten. Ferner hat er auf den Namen eines dieser Landwirthe eine Urkunde ausgefertigt, worin dieser Bürgschaft für einen Anzug leistete und sich mit dieser Urkunde in Weinheim einen Anzug für 20 Mark geholt. Urtheil 10 Monate Gefängniß. — 2) Jean Kissel Ehefrau Adam Kaiser von Hornbach auf der Anklagebank. Derselbe hat im Monat Februar d. J. sich von verschiedenen Landwirthen unter der Vorspiegelung, er werde bei ihnen in Dienst treten, Haßgeld und Vorschuß, welche letzteren er abarbeiten wollte, erheben lassen, aber bei keinem dieser Landwirthe sein Verprechen gehalten. Ferner hat er auf den Namen eines dieser Landwirthe eine Urkunde ausgefertigt, worin dieser Bürgschaft für einen Anzug leistete und sich mit dieser Urkunde in Weinheim einen Anzug für 20 Mark geholt. Urtheil 10 Monate Gefängniß. — 3) Jean Kissel Ehefrau Adam Kaiser von Hornbach auf der Anklagebank. Derselbe hat im Monat Februar d. J. sich von verschiedenen Landwirthen unter der Vorspiegelung, er werde bei ihnen in Dienst treten, Haßgeld und Vorschuß, welche letzteren er abarbeiten wollte, erheben lassen, aber bei keinem dieser Landwirthe sein Verprechen gehalten. Ferner hat er auf den Namen eines dieser Landwirthe eine Urkunde ausgefertigt, worin dieser Bürgschaft für einen Anzug leistete und sich mit dieser Urkunde in Weinheim einen Anzug für 20 Mark geholt. Urtheil 10 Monate Gefängniß. — 4) Ludwig Schreiner von Harthausen wird wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr 6 Monaten verurtheilt.

*** Mannheim, 26. April. (Schöffengericht.)** Die ledigen Schiffer Peter Witte mann von Waldhausen und Reinhard Tolksma von Birkig werden wegen Gefangenenerziehung, Ruhestörung und Widerstands gegen die Staatsgewalt zu einer Gefängnißstrafe von je 3 Monaten und einer Haftstrafe von je 2 Wochen verurtheilt. — 2) Der ledige Redner Theodor Ellwanger von Alfeld erhält wegen Unterschlagung eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen abzüglich 1 Woche Untersuchungshaft. — 3) Die ledige Kellerin Elisabeth Fraß von Stuttgart wird wegen Unterschlagung mit 4 Wochen Gefängniß bestraft, abzüglich 10 Tage Untersuchungshaft. — 4) Martin Jugenheimer wird wegen Verbrechen gegen die Sittlichkeit zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr 6 Monaten verurtheilt. — 5) Franz Treßch von Mannheim wird wegen Diebstahls und Diebstahlsversuchs unter dem Strafmilderungsgrund der Jugend zu einer Gefängnißstrafe von 7 Wochen verurtheilt. — 6) Der ledige Redner Heinrich Heibel von hier erhält wegen Körperverletzung eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten. — 7) Heinrich Weber, Hausfeger von Schönbach wird wegen Widerstands zu einer Geldstrafe von 20 M. verurtheilt. — 8) Tagelöhner L. Wagner von Ludwigshafen und Elise Engelau von Weinheim wegen Uebertretung des § 172 des R.-St.-G.-B.; wird verurtheilt. — 9) Eva Ramsboth geb. Kilian hier wird von der Anklage des Betrugsversuchs freigesprochen. — 10) Nikolaus Baumann hier wird wegen Verleitung zu einer Geldstrafe von 5 M. event. 1 Tag Haft, der Privatkläger und Wiederangeklagte G. W. Mann ebenfalls zu einer Geldstrafe von 5 M. event. 1 Tag Haft und jeder in die Hälfte der Kosten verurtheilt.

— Die in der Sitzung des Schöffengerichts vom 22. April wegen Thätigkeiten zu 3 Jahren Haft verurtheilte Ehefrau Louise Kissler geb. Jung von Mannheim ist nicht die Ehefrau des Karl Kissler, sondern des Jakob Kissler.

Tagesneuigkeiten.

*** München, 26. April.** Der Arbeiter des Bauern Schwiege ein Schuhmacher Namens Leonh. Regauer von Landern hat sich selbst gestellt, da er keinen Ausweg mehr fand. Er wurde in die Angertrobstube verbracht.

*** Nürnberg, 25. April. (Stiftung.)** Die Wittve des Landtagsabgeordneten Dr. Frankenburg er spendete zwanzigtausend Mark zum Ankauf ihres Mannes für Stiftung und Errichtung eines Altersheims ohne Unterschied der Konfession.

*** Nürnberg, 25. April. (Erzählung.)** Von dem kolossalen Aufschwung, den die Industrie in hiesiger Stadt genommen, mag der Umstand Zeugnis ablegen, daß zu gewöhnlichen Stunden bei der renommiertesten aller Rotorenfabriken, bei der Deuger, in den ersten Monaten d. J. allein 30 Gasmotoren von 1—20 Pferdekräfte in Auftrag gegeben worden sind. — Hört man gewisse Leute, so sollte man glauben, im deutschen Reich liege Handel und Industrie darnieder und das Volk müsse Hunger leiden, während das gerade Gegenheil der Fall ist.

*** Nürnberg, 25. April. (Ein unendlich trauriges Geschick)** waltete über der Frau eines dieser Tage im hiesigen Staatsbahnhof überfahrenen Eisenbahnschaffners. Am gleichen Tage an welchem sie auf so schreckliche Weise zur Wittve wurde, ruffte ihr die Dichtberie zwei ihrer Kinder

Die Fehde des Bestiegenen.

Original-Roman von Reinhold Ortmann. Nachdruck verboten.

18 (Fortsetzung.)

Frau von Hilgers war mit ihrem einzigen Kinde, mit ihrem Töchterchen Josephine, in geradezu dürftigen Umständen zurückgelassen, und sie hätte wahrscheinlich zu irgend einer sehr bürgerlichen Beschäftigung greifen müssen, um sich vor dem Verhungern zu schützen, wenn nicht Herr Botho von Stedingen, um den man sich in guten Tagen sehr wenig gekümmert hatte, und dessen mehrfaches erbobene warnende Stimme in sehr unfreundlicher Weise zurückgewiesen worden war, einen rührenden Klagebrief der Cousine mit der Uebersendung einer größeren Summe und mit der Aussage beantwortet hätte, daß er bis zu Josephines Verheirathung monatlich einen Zuschuß schicken würde, der vollständig ausreichte, den beiden Damen ein, wenn auch bescheidenes, so doch anständiges Leben zu ermöglichen. Als nun aber Frau von Hilgers, durch diese unerwartete und unbediente Großmuth ermutigt, ihren Dankesversicherungen den bescheidenen Vorschlag hinzugefügt habe, mit Josephine nach Storfow kommen und dem alten verwitweten Herrn dort die Wirthschaft führen zu wollen, da hätte sie eine sehr entscheidende Abwage erhalten, die ziemlich deutlich erkennen ließ, daß Herrn Botho von Stedingen nichts daran gelegen sei, seine lieben Verwandten wieder zu sehen.

Die Freifrau war über diese Unhöflichkeit und Rücksichtslosigkeit zwar höchlich entrüstet gewesen; aber sie hatte ihrem Vetter nur gegen ihre Tochter Ausbruch gegeben und sich wohl geschämt, den Obersten etwas davon merken zu lassen, da sie sich nicht verheißte, daß sie fortan ausschließlich auf seine Gnade angewiesen sei. Aber den Plan, welchen sie beim Empfang des ersten Briefes infolge einer glücklichen Einbildung gefaßt, hatte sie damit noch keineswegs zu Grabe getragen, wenn sie auch keine Ausföhrung auf eine gelegene Zeit verschoben mußte.

Und diese Zeit schien ihr gekommen zu sein, als sie von dem unglücklichen Sturz des Leutenants und von dem Misgeschick, das gleichzeitig den Obersten betrafen, Kunde hielt. „Jetzt gilt es, das Eisen zu schmieden, so lange es warm ist“, sagte sie zu sich selbst und ertheilte dem erkrankten Josephine die Weisung, sofort ihre Aufwartungen zu packen und sich für die Reise fertig zu machen.

„Für die Reise!“ fragte die junge Dame verwundert. „Ja, wohin sollen wir denn reisen, Mama?“ „Wohin?“ eine törichte Frage! war die Antwort der Freifrau gewesen. „Nach Storfow natürlich! — Unser Blöth ist jetzt am Kronenbette unseres Wohlthäters! Wir müssen ihm den Beweis liefern, daß es keine Un dankbaren sind, denen er seine Güttbaten zugewendet hat.“

Das Erstaunen der jungen Baroness war zwar durch diese Erwiderung eher vermehrt als vermindert worden, da sie bisher noch niemals wahrgenommen hatte, daß Erkenntlichkeit für empfangene Wohlthaten eine hervorhebende Charaktereigenschaft ihrer lieben Mutter sei; aber im Grunde war ihr die Aussicht, einmal aus den engen beschränkten Verhältnissen herauszukommen, und auf dem großen Rittergute des kranken Oheims ein wenig die Herrin spielen zu dürfen, viel zu angenehm, als daß sie gegen die Anordnung ihrer Mutter einen ernsthaften Widerstand hätte erheben sollen.

Der Oberst war erstaunt aus seinem Behnntuß emporgehoben, als eines schönen Tages ein Viehwagen aus der Hofstadt, die zugleich die nächste Bahnstation war, auf den Hof des Herrenhauses gerollt war, und er hatte geahnt, seinen Ohren nicht trauen zu dürfen, als ihm der Diener die Freifrau von Hilgers und ihre Tochter gemeldet hatte.

Zwar war er viel zu sehr Cavalier, um seinem Unwillen über solche Ueberrumpelung geradezu Ausdruck zu geben, aber der Empfang war doch von seiner Seite ein sehr fähler gewesen und Baron von Stedingen, deren Illusionen durch den Anblick des einfachen, alten Herrenhauses überhaupt schon merklich herabgestimmt waren, hatte ihrer Mama gegenüber sehr niedrige Chancen der Meinung Ausdruck gegeben, daß es wohl am Besten sein dürfte, gleich wieder abzureisen. Damit aber war sie schon ankommen. Die Freifrau war sehr

ungnädig geworden und hatte ihr mit großer Entschiedenheit angedeutet, daß sie über solche Dinge überhaupt keine Meinung zu äußern habe und daß sie es getrost ihr überlassen solle, sich auf Storfow unentbehrlich zu machen.

Und so schlecht es auch mit den Aussichten für das Döchterchen auszu sehen schien — der Bescheidenheit und der klugen Berechnung der Frau von Hilgers war es dennoch gelungen, durch die Energie, mit welcher sie der verblüfften alten Wirthschafterin ohne Weiteres die Bügel des Hausregiments aus der Hand zu nehmen wußte, durch die in die Augen springende Ungrünlichkeit und Opferwilligkeit, mit welcher sie sich der Pflege des eigenmächtigen und über seine eigene Sinnlichkeit verdrücklichen Obersten widmete, wußte sie das anfängliche Mißtrauen desselben nicht nur bald zu beseitigen, sondern sie verstand es sogar, sich seine Anerkennung — um nicht zu sagen, Bewunderung — zu erringen.

Je weniger wirtschaftliche Fähigkeiten, und je weniger Herzengüte er dieser verschwenderischen, leichtlebigen und gefälligen Frau zugetraut hatte, desto mehr überließ sich ihm die Wahrnehmungen vom Gegenheil, welche er jetzt täglich und stündlich zu machen glaubte; und er fing an, ihr im Grunde des Herzens das harte Urtheil abzumitteln, welches er früher über sie gefaßt hatte. Noch größeres Wohlgefallen aber als an seiner Cousine fand er allgemach an ihrem munteren Töchterchen, das ihm wie eine gute Fee Licht und Sonnenschein in sein düsteres altes Haus gebracht zu haben schien. Ihr helles Kinderlachen war ihm bald zum Lebensbedürftig geworden und er wurde melancholisch, wenn er einmal ein paar Stunden lang ihre bebende schlante Gestalt nicht um sich gesehen hatte. Er schalt sich selber einen Narren, daß er nicht von vornherein auf den gut gemeinten Vorschlag der Frau von Hilgers eingegangen war und sich um eine so tüchtige Wirthschafterin und eine so anmuthige Wirthschafterin gebracht hatte und er war schon jetzt fest entschlossen, die beiden Damen so lange, bis Josephine einen Wai ten gefunden haben würde, auf Storfow festzuhalten.

In Bezug auf diesen letzteren Punkt aber schienen ihm mitunter ganz sonderbare Gedanken zu kommen und wenn in dem kleinen Familienkreise, wie es beinahe stündlich geschah, von dem Leutenants die Rede war, so wußte der Wid das

Vorläufige Anzeige.
Chr. Berg's
große weltberühmte Menagerie

trifft zur Messe per Extrazug ein und wird ein über 200 Fuß langer elegantes Zelt auf dem Wehplatz errichtet. Die Menagerie repräsentiert verschiedene Spezialitäten aus allen Theilen der Welt. Großartig sind die Produktionen, welche in der Menagerie aufgeführt werden. Wache das geehrte Publikum auf meine große reichhaltige Menagerie aufmerksam. Das Nähere wird durch weitere Annoncen und Plakate bekannt gemacht.

Hochachtungsvoll 77054
Chr. Berg, Menageriebefizer.

Livrée-Lager
 von **Gebrüder Labandter, Mannheim.**

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager fertiger Livrées jeglicher Art zu den billigsten Preisen. Bestellungen nach Maß werden auf das Prompteste ausgeführt und sehen Stoffmuster nebst Preiscurant gerne zu Diensten. Bei Wechsel der Dienerschaft übernehmen wir jede Abänderung und Reparatur zu den billigsten Preisen.

Hochachtungsvoll
Gebrüder Labandter,
 P 1, 1 im Rütli'schen Hause, P 1, 1 Planken.

NB. Um Irrthümern vorzubeugen, wolle man gefl. bei Ordfen zu die vollständige Firma: **Gebrüder Labandter in Mannheim** angeben. 78001

Spezialgeschäft für Teppiche, Möbelstoffe und Vorhänge,
 gegründet 1859.

F 2, 8 J. Hochstetter F 2, 8

empfehlen zu äußerst billigen Preisen und in hervorragender reicher Auswahl:
Bett-, Sofa- u. Salon-Vorlagen
 Tapistry, Brüssel, Axminster, Peluche, Tournay etc.
Achte Smyrna-Teppiche
 (von 14 R. pr. Quadrat-Fuß an)
 Säuserstoffe.

Helle engl. Toll-Gardinen, dunkle farbige Vorhangstoffe und abgepasste Vorhänge in jeder Preislage.
 Tischdecken in einfarbig u. gemustert, Peluche-Decken in vielen Qualitäten und allen Größen.
Rixdorfer Linoleum
 bestes deutsches Fabrikat zu Original-Fabrikpreisen.

Auswahlentwürfen, Muster, sowie ausführliche Preislisten auf Wunsch.
 Besonders Preisvergünstigung bei Abnahme größerer Posten und ganzer Einrichtungen. 76890

Zum Wiederbeginn des neuen Schuljahres der **Mannheimer Volksschule** empfehlen wir sämmtliche in derselben eingeführten 75011

Schreib- und Zeichenmaterialien
 Schreib-, Schul- und Religionsbücher für die 1. bis 8. Klasse, sowie Reifzeuge, Reifbretter, Reifschienen und Winkel Farben, Tusche und Pinsel in anerkannt besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen. Wiederverkäufern gewähren wir höchsten Rabatt.

A. Löwenhaupt Söhne
 Schreibmaterialien-Handlung, Kaufhaus.

Erste Frankfurt a. M. und Mannheimer **Obstfiederei**

Conserven- & Bonbons-Fabrik

Kleine 0 5, 1 Kleine Planken

Billigste Bezugsquelle von **Säfte-Gelees, Marmeladen-Früchte & Bonbons** 75106

ff. Preiselbeeren Pfd. 45 Pf., Mirabellen in Dosen 50 Pf., Himbeer-Marmelade 30 Pf., Gelees Pfd. 30 Pf.

Ein sehr schöner, langhaariger, gelb u. weiß gefleckter **Berghund** sehr gut gezogen und äußerst wachsam, ist Raummangelt halber billig zu verkaufen. Näheres in der Dreiföhren-Fabrik von **S. A. Müller, Großsachsen.** 74280

General-Anzeiger.

CASINO

Samstag, 3. Mai 1890, Abends 8 Uhr
CONCERT.

Näheres durch Rundschreiben. 77850

Restaurant zum bayer. Hiesl.

Ausgezeichneter Cardinalstoff.
Vorzügliche Küche.
 Billige Preise.

Erlaube mit Jedermann hierzu freundlich einzuladen. 76973

E. Kitzmüller.

Wirtschafts-Übernahme und Empfehlung.

Reinen werthen Freunden und Bekannten, sowie verehrlicher Nachbarschaft, hierigem u. auswärtigem Publikum zur Nachricht, daß ich meine seither in P 4, 12 innegehabte Restauration aufgegeben, dagegen diejenige in **L15, 9 Restaurant Kaiserring L15, 9** von Herrn L. Schmitt, in der Nähe des Bahnhofs, übernommen und eröffnet habe.

Empfehle ausgezeichnetes Lager- u. Bockbier aus der Brauerei des Hrn. J. Rau zum milden Mann hier, sowie Restauration zu jeder Tageszeit. Vorzügliche Weine, ausgezeichnete Küche. Mittagstisch in und außer Abonnement. — Rebenzimmer. — Gartenwirtschaft.

Um geneigten Zuspruch bittet
 Hochachtungsvoll
Carl Müllers.

S 4, 17 Fridolin Kunz S 4, 17

empfehle **Prima Pfälzer Wein**
 1/2 Liter 20 Pf., per Flasche 55 Pf.
Bier aus der Schwarz'schen Brauerei in Speyer.
 1/2 Flasche 20 Pf., 1/4 Flasche 10 Pf.
Bier vom „Durlacher Hof.“
 1/2 Flasche 18 Pf., 1/4 Flasche 10 Pf.
 frei in's Haus. 76575

Singen
 am Fuße des Hohentwiel.
 Reinen am Bahnhofs gelegenen 75895

Gasthof zum Adler

empfehle ich der verehrten Reisewelt bestens. Schöner schattiger Garten; neu eingerichtete hohe lustige Zimmer. — Ruhmreiche Bedienung bei mäßigen Preisen. — Hausdiener bei jedem Zuge am Bahnhofs.
 Wm. Haasler, Besitzer.

II 4, 22. Natur-Eis. II 4, 22.

Reinen werthen Kunden zur gefl. Nachricht, daß vom 1. Mai d. J. ab mein Eisdampfer täglich wieder die Stadt besahren wird und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen. 77415

Friedrich Brüssel Wwe.,
 II 4, 22.

Empfehlen:

Feinsten ital. Rothwein
 per 1/2 Liter-Flasche 90 Pf. ohne Glas.
 1/4 Liter 70 Pf.

Pfälzer Weisswein
 (Eberstädter)
 per 1/2 Liter-Flasche 55 Pf. ohne Glas.
Bordeaux, Burgunder, Madeira, Malaga, Portwein, Sherry, Tokayer
 billigst. 77414

Gebrüder Zipperer, O 6, 3.

Mannheimer Glasmalerei
Kriebitzsch & Voegel
 Mannheim, H 7, 24.

Anfertigung von Wundensteinern, Bleiberglasungen, geätzten Scheiben, Teppich- und Figurensteinern in Rathbrat- und Antikglas für Kirchen- und Profanbauten in jeder Einform und Preislage. 71198

Complete Copir-Apparate

zu beziehen durch die **Expedition des „General-Anzeiger.“** 77253

E 8, 10 Ferd. Baum & Co., E 8, 10.
 Telephon Nr. 544. 71948

Fettsäure, Ruß- u. Maschinenkohlen,
Koks, deutsche u. belg. Anthracitkohlen,
Briquettes B.
Bündel- und Cannelholz.
Torfstreu, billigster Ersatz für Stroh.
Feuerfeste Steine aller Art.
Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.

Verleine
„Olymp.“
 Dienstag, 29. April 1890.
Berammlung
 in unterm Vereinslokal „Zum Haber“, Q 4, 11

wogu wir unsere verehr. Mitglieder um nothwendiges Erscheinen ersuchen. 54855

Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.
 Heute Dienstag Abend **Probe.**
 Um vollständiges Erscheinen bittet
 Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.
 Dienstag Abend 9 Uhr **Probe.**
 78002
 Der Vorstand.

Mannheimer Zitherclub.
 Heute Montag, Abends 9 Uhr **Probe**
 im Lokal „Neuer Schneberg“. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird ersucht. 77421
 Der Vorstand.

Spargel
 täglich frisch gestochen, in tadelloser Qualität.

Serm. Sauer
 N 2, 6. 77408
 Fernsprecher 526.

Ehrhardts Restauration.
 Pfälzer Wein, per Liter über die Straße 60 Pf. 77340

Recht Muchein.
 Dolar Tische's

Neueste, unübertreffliche Erfindung; löst alle Krankheiten sofort. Es ist ärztlich als vollständig gefahrlos untersucht und hat keine der Nachteile anderer dergleichen Mittel. **Schwaben, Motten, Rassen, Wanzen** etc. sind sofort todt von **Muchein.**

Zu haben in Packeten a 10, 25, 50 Pfg. bei Thomas Her. II 3, 8b; Wilt. Horn, Zeughausplatz; J. Schneider, D 6, 19. 77240

Eine Glasbüglerin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 76987 H 10, 1, 4. St.

Es wird fortwährend zum Waschen angenommen. 77075 Frau Schmitt, D 6, 13, 4. St.

Deeren-Kleider werden gewaschen, gepuppt, ausgebessert u. gebügelt. F 5, 9, 3. Stod. Eingang durch No. 10. 76988

Wfänder
 werden unter strengster Discretion in und außer dem Haushalte besorgt. 72341
Ga. Fischlein, Q 4, 3.

Verloren
 Eine Bettvorlage verloren gegangen, abzugeben 77441
Adam Ries, Q 4, 17.

Entlaufen
 Ein gelber Spitzer (Männchen) in der Nähe des Zeughauses entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung 77434
ZG 1, 5, Redargärten.

Zugelassen
 Ein weiß u. rot gefleckter Hund zugelassen. Abholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld. 77814
Redarspize Nr. 30.

Ein schwarzer Fuchshund zugelassen. Abholen gegen Einrückungsgebühr. 77413
Redarspize Nr. 36.

Ein Rattenfänger zugelassen. Abholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld. 77463
Q 3, 9, 3. St.

Ankauf
 Zwei Pferdekraftiger **Gasmotor** gesucht. 76816
 Gest. Offerten unt. **Officer S.** Nr. 76916 an die Expedition.

Ankauf
 von getragenen Kleider, Säulen und Büchlein 71832
Carl Windberger, H 2, 5.

Ankauf
 von getragenen Kleider, Säulen und Büchlein. 73504
Z. Bergmann, E 2, 12.

Ein junger Mann
 gesucht zur Vertung eines Gesangvereins. Offerten mit Photographie an A. C. 4 an Haasler Stein & Bogler u. G. in Mannheim. 77411

Zu Commis,
 holländischer, für Spezerei-Geschäft gesucht. Off. unt. Nr. 7825 an die Exped. 76855

Verkauf
Landhaus zu verkaufen.
 In einem herrlichen Ode an der Bergstraße (Hafenbahnstation) ist ein n. Landhaus mit schön angelegtem Obsth. u. Biergarten billig zu verkaufen. Interessenten bitten ihre Adresse unter „Landhaus“ in der Expedition d. Bl. niederzulegen 74294

Zu verkaufen.
 Ein n. Haus, in der Mitte der Stadt, unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Off. unt. Z. J. L. Nr. 76844 a. b. Grob. 76844

Ein prachtvolles nach neuem Pianino (Schubmayer) preiswürdig zu verkaufen. 7692: **Rbd. in der Exped. d. Bl.**

Schöne Gärten mit Gartenhaus und Gewächshaus zu verkaufen.
 Näheres im Verlag.

Billig zu verkaufen: 1 braun Nips-Sofa zu 40 Mark und 1 braun Plüsch-Sofa zu 30 M.
 Gut erhalten. Wo sagt die Expedition d. Bl. 77589

Wegen Wegung 1 zweiflügeliger nussl. Kleiderkasten, 1 runder Tisch, 1 Nachtsch. 1 Bett mit eiserner Betstelle billig zu verkaufen.
 C 8, 1, 4. Stod. Dinterb. 77448

1 gr. Schreibsch. 2 runde Kapseln bill. z. verk. N. Verlag. 77004

Wegen Todesfall zu verkaufen:
 Neues Abfallein, Kabinett, Fahrschleichen, Tisch, Weinflaschenholz, PreSSIONS-Holz, verschiedene große Hölzer; auch wird Wertzeug abgegeben. 77008
T 6 Nr. 7.

Zu verkaufen.
 Ein wenig gebrauchter Landbau- und Viorionwagen.
 Näheres im Verlag. 77182

Eine schwere Zweispänner- u. eine Einspanner-Beischenschleife, 1 Borwagen, 1 vierräder. Handwagen, neue u. gebrauchte Hobelbänke und Doppelsägen zu verk. H 3, 13. 75997

Zu verkaufen ein kleines, vieredriges Beischenschleichen, 10 Ctr. Tragkraft, für jedes Geschäft pass. Traiteurstraße 25, neben der Friedenskirche. 76682

Ein schönes vollst. Bett billig zu verkaufen. 76586
Rbd. O 6, 2, 2. Stod links.

Zwei runde und drei lange Wirtschaftstische zu verk. In entgegen Expedition. 77181

Ein noch ganz guter schöner Herd billig zu verkaufen. 77143
G 6, 6, 4. Stod.

Eine Bettlade zu verkaufen. **Q 6, 5.** 77445

Eine theilige **Paarhecke** sehr billig zu verkaufen. 77087
G 7, 2b.

Ein Brunnenstock, gut erhalten billig zu verkaufen. 76733
T 1, 2.

Eine nussbaumpolirter Waschküchenschrank mit Warmwasser zu verkaufen. T 5, 18. 77271

Ein gebrauchter, guter Landbauer, für ein- u. zweispännig, billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 76991

Doppelseitern einfache und Bugelstern billig zu verkaufen. 77103
Q 7, 2.

Eine große Hundshütte zu verkauf. S 2, 8, 2. St. 76859

Eine Parthe abgetrockneten Kaff zu verkaufen. 76558
S 2, 8, 2. Stod.

Stellen finden
 Ein verheir. Mann, der lange Jahre beim Militär als Unteroffizier gedient, sucht Stelle als **Verwalter,** Portier, Hausmeister, Einkäufer oder sonstigen Vertrauensposten. Beste Zeugnisse stehen zu Verfügung. Kaution kann gestellt werden. — Gest. Offerten unt. W. 6666, an Haasler Stein & Bogler u. G. in Mannheim. 77438

Für eine größere Oelfabrik wird zur Unterstützung des Betriebs-Ingenieurs ein fängerer theoretisch und praktisch gebildeter **Maschinentechniker** gesucht. Bevorzugt werden solche, die Erfahrung in der Oelbranche besitzen. Der Eintritt könnte alsbald erfolgen. 76930
Offerten mit Zeugnisabschriften und kurzer Angabe über Lebenslauf bescheidet unter Nr. 76830 die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, wird für das Bureau einer Versicherungsgesellschaft gesucht. Offerten mit Angabe der frühesten Besoldung u. der Gehalts-Ansprüche werden unter Nr. 77269 an die Expedition des General-Anzeigers erbeten.

Wiederverkäufer überall für ein Universal-Niederhändler bei hoher Provision gesucht. Näheres durch Albert Köhler, Stuttgart. 76954

„Bäppler gesucht.“
Für eine frequente Wirtschaft in der Nähe der Donau gesucht, wird ein faulionsfähiger Bäppler per Mitte Mai gesucht.
Offert. und Z. A. 75081 an die Expedition. 76981

Ein tücht. Gehilfe findet sofortige Stelle, auch wird ein Junge in die Lehre angenommen bei **Franz Schilling**, 76810
Verleidermacher u. Feiler D. 1. 7/8.
Ein tüchtiger Arbeiter, der das Einrahmen seiner Kupferstiche gründlich versteht und selbständig arbeiten kann, wird gegen hohen Lohn nach Heidelberg gesucht. Offerten unter K. Nr. 77089 an die Expedition d. Bl. 77089

Waldschreiber gef. 76988
Ch. Bröcher, U. 4, 3.

Tüchtige Steinhaue gef. 77213
C. Saffering & Wolf, T. 6, 1c.

Ein tüchtiger Handwerker mit guten Kenntnissen zum altschönen Eintritt gesucht; gebildete Soldaten erhalten den Vorzug. Näb. im Verl. 77288

Jüngere Buchse, der gut fahren kann, sofort gesucht. Näheres im Verlag. 77430

Tüchtige Tailorarbeiten lassen sofort gesucht. 76946
Geschwister Wiesner, Q. 7, 27/2, 3. St.

Tüchtige in der Fortsetzung von Lumpen bewanderte Arbeiterinnen 50—60 finden lohnende und dauernde Beschäftigung. 76840
Kosfeld & Sellmann, Reinholdstraße links.

Wädhchen können das Webstücken gründlich erlernen.
Geschwister Sellmann, Q. 2, 8, 3. St. 75951

Tüchtige Zellenarbeiterinnen gesucht. 77553
S. Kunzwafer, B. 2, 16.

Ein tücht. Wädhchen kann das Webstücken gründlich erl. 77165
K. 2, 23, 4. St.

Lehrmädchen zum Kleidermachen sofort gesucht. 77133
Z. 1, 3, 3. St.

Ein tücht. fleiß. Wädhchen sofort gesucht. F. 5, 5, 3. St. 77365

Ein solides Wädhchen für häusl. Arbeiten sofort gesucht. 77490
M. 2, 18, parterre.

Ein fleißiges Wädhchen sofort gesucht. D. 6, 14. 77488

Keinl. Wädhchen für einige Stunden des Tags zu einem Klode gesucht. 77451
G. 8, 21, 3. St.

Tüchtige Handmädchen sofort gesucht. 77457
Neue Landstraße, D. 5, 3.

Stellen suchen
Ein junger Bautechniker gelernter Maurer, mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Offerte unter Nr. 76489 an die Exped. d. Bl. 74489

Ein le. habfündiger Mann (Ordnungsbeamter) sucht als Wandträger Stelle. Auf hohen Gehalt wird nicht reflektiert. 77122
J. 7, 19/2, 2. St.

Wädhchen aus besserer Familie, gegenwärtig noch in Stellung, tüchtige Verkäuferin, sucht anderweitiges Placement, gleichviel welcher Branche. 77082
Näheres im Verlag.

Eine Wagnmacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 76418
G. 7, 1a, 3. St.

Kinder, Frau wünscht Monatdiensl. 76995
H. 3, 3, 3. St.

kräftiger, gesunder Junge, 76918
der gute Schulzeugnisse besitzt und sich zum Maschinenmeister an der Rotationsmaschine, sowie in der Stereotypie ausbilden will, gesucht.
Verlag des General-Anzeigers.

Lehrling 76930
Erste Mannheimer Typograph. Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.
Ein tüchtiger Lehrling für einen

Lehrling
mit guter Schulbildung und schöner Handschrift bei sofortigem Gehalt.
Selbstgeschriebene Offert. unter Nr. 77440 an die Expedition d. Blattes zu richten.

Ein tüchtiger Lehrling für einen Schneider im Verlag. 76889

Ein tüchtiger Lehrling für einen Schlosserlehrling gesucht. 77140
S. 4, 11.

Magazine
G. 5, 17
1 Werkstatt mit Wohnz. zu verm. 3708

Ein großer, geräumiger Keller, im früheren Doppelschen Haus F. 2, 10, ist sofort zu vermieten. 77265
Näb. bei Moritz Dreifuss, Wädhchenmagazin, F. 3, 9

Läden
E. 1, 10
Laden mit oder ohne Wohnung sofort zu verm. 76954

G. 7, 22
großer Keller mit Comptoir zu v. Näheres im Hld. 75293

ZP. 1, 28
ein großer Laden für jedes Geschäft, hauptsächlich für Metzger oder Bäcker geeignet, per 1. Mai zu verm. event. preisw. wüßig mit Anweisung zu verm. Näheres 3. Hof. 75255

Laden zu vermieten. 76082
Postmann, Kaufhaus, Wädhchenstr. No. 1, Laden mit Wohnung, sammt Zubeh. u. v. 77185

Laden mit Wohnung in feiner Lage der Stadt, günstig für Conditorei.
Eventuell ein Laden, auch zu Comptoir geeignet, mit etwas Magazin zu verm. 76014
Nöb. L. 13, 14, 2. St.

Wirtschaft zu verpachten. Näheres D. 2, 11, Neuer Stadttheil. 74098

Zu vermieten
A. 2, 2
1 unmöbl. Zimmer sofort zu verm. 76295
Keller.

A. 2, 2
11. freundl. Wohnz. u. 3. St. 18 15. Mai zu verm. Näb. Keller. 76291

A. 3, 3
3 große Part.-Zim. mit Küche u. Kammer, u. Bureau sehr geeignet, sowie ein geräumiges Magazin im Einzel zu verm. 77120

A. 2, 6
Schl. Verpl., gegenüber dem Theater, einang. Partierewohnung, 9 Zim. u., zu jedem Geschäfte geeignet, per 1. Mai 1890 66262

B. 4, 16
eine 11. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 76607
Näheres B. 4, 1, parterre

B. 5, 7
3 Zimmer u. Küche mit Wasserleitung bis 1. Mai zu verm. 75771

B. 6, 6
2 u. 3. St., 2 Zim., je 6 Zim. mit Balkon und Angehör. zu vermieten. Näheres im 4. Hof. 76124

B. 7, 16
Part.-Wohnung, 6 Zimmer m. Angehör., Gas- und Wasserleitung, sofort bezugsbar, zu verm. 76429

C. 3, 3
Part.-Wohnung, 3 Zim. and Küche, ferner 2 geräumige helle Gaupenzimmer zu vermieten. 76288

D. 7, 2
2 u. 3. St., 4—7 Zim. neu herger. 4. St., 3—4 Z. u. v. Näb. 2. St. 77296

E. 2, 6
2 Mansardenzim. mit Wasserleitung sofort zu verm. 77318

E. 5, 6
Mansardenwohnz., 3 Zim. Küche, Anbehör. m. Wasserl. zu v. 76887

F. 4
1 größerer Part. Zim. als Comptoir geeignet, zu v. Näb. J. 7, 14, 2. St. 77129

F. 5, 10
4. St. hübsche Wohnz., 4 Zim., Küche incl. Wasserl. zu 540 M. per 1. Mai zu vermieten. 72088
Gebr. Koch, v. b. 10

F. 6, 6
2. St. Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 76880

M. 1, 7, 2
Höhl III. Etage, 6 Zim., Küche u. Angehör. (Gas- u. Wasserl.) neu hergerichtet, sofort zu verm. Näheres Partier. 76710

G. 5, 24
3 St. 3 Zim. mit Kissen, Küche u. Keller, geg. die Straße mit Wasserl. sofort zu verm. 75807

G. 7, 12
2. und 3. St., 7 Zimmer und Zubeh., mit Gas- u. Wasserl. zu vermieten. 76759

G. 7, 12
b. 3. St., 7 Zim. mit Gas- und Wasserl., bis 1. Juli ganz oder geteilt zu verm. 76822

G. 7, 22
2. St., 7 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. 77281

G. 8, 7
2. St., 6 Zim., 2 Mansarden, 2 Keller sowie alle sonst. Zubeh. per 15. Juni zu verm. 76266

G. 8, 20b
2 Zim. m. Wasserl. zu verm. 77181

G. 8, 22b
2 Zimmer u. Küche zu verm. 76719

G. 8, 24a
3. St., 3 große helle Zim., Küche u. alle Zubeh. zu verm. 475. (s. v. vermieten. 76958

H. 1, 3
neine Wohnz., nebst Zubeh., u. v. 76887

H. 4, 30
3. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh., Wasserl. per April u. v. 77289

H. 7, 2
part., 2—3 Zim. u. Küche, auch zu Geschäft geeignet, 3. St., 1 Zim. u. Küche 3. St., 1 Zim. u. Küche mit Wasserleitung sofort billig zu vermieten. 76904

H. 7, 14
Ringstraße, 2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 72284

H. 7, 24
2. St. 5 Zim., Küche u. Zubeh. u. v. Näb. Part. 76104

H. 8, 19
mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. 76813

H. 9, 18
2 St. abgetheilt, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Kammer, Küche nebst Zubeh. sofort zu verm. Näheres daselbst. 76111

H. 9, 25
Hochpartierewohnung best. aus 6 Zim., Wädhchenzim., Küche u. 2 Mansarden, 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. sofort zu verm. 76178

H. 10, 7
Neubau, 2 Zim., Küche nebst Zubeh. sofort bezugsb. zu v. 76958

K. 3, 6
im Hof parterre, 1 leer. Zim. m. Anbehör für 1—2 Pers. (s. v. 76281
Näheres 2. Hof.

K. 3, 6
4. St., g. b. Str. 2 Zim., Küche, Kell. u. v. (s. v. 76262
Näheres 2. Hof.

K. 3, 15
Seib., 3 Zim. samst. 2 Zimmer mit Küche u. Zubeh. u. v. verm. Näb. G. 2, 13, part. 77282

K. 4, 6
1 Gaupenwohnung von 4 Zim., mit Küche zu vermieten. 77217

K. 4, 8
1 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 76811

L. 4, 5
2 Zim. Wohnung an ruhige Leute u. v. 76895

L. 6, 4
2. St. zu vermieten. 77139

L. 6, 8
zwei Zimmer an die Straße gehend, Küche Keller zu vermieten. Näheres 3. Hof. 76859

Villenquartier
L. 7, 6
elegante Bel- etage, 6 Zim., Badez., Balkon u. Zubeh., sof. zu verm. Auskunst L. 7, 6a, 3. Hof. 70745

L. 10, 7b
ein 2. St. oder Hochpartier. u. v. Näheres parterre. 76768

L. 11, 28b
gegenüber d. Schloßgarten ein- besaßgeschaffte Wohnung, 2 St., 6 große Zim., Badezimmer nebst allem Zubeh. zu verm. Näb. parterre. 77147

L. 12, 9b
neine Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 76881

L. 13, 1
h. Schloßgarten-Partier. Zim., hübsch möblirt, sofort u. v. event. mit Pension. 77278

L. 13, 12b
1 u. 3. St., je 5 Zimmer u. Zubeh. (Garten) zu verm. Näb. L. 13, 14, 2. Hof. 76914

L. 17, 11b u. 12
2 bestend. ausgestattete Familienhäuser mit Gärten zu verm. Näheres bei Jelmoll & Blatt, 72054
Architekten.

M. 5, 11
4. St. eine Wohnung u. v. 76998

L. 14, 3
elegante 2. St., 7 Zim., Badzim. und allem Zugeh. (mit Gartenanbeh.) wegen Wegzug sofort oder später zu vermieten. Näheres 2. Hof. 74285

N. 4, 6
2 Zim. u. Küche, Keller, an ruhige Leute zu vermieten. 76664

O. 3, 8
1 schöne Wohnung, 1 Treppe hoch, best. aus 6 Zim., Zubeh. u. v. Gas- und Wasserl. ist sofort zu vermieten. 76992

O. 7, 16
1 schöne Wohnz. Bel- etage zu verm. 77162

P. 2, 9
Gaupen, 2—3 Zim., Küche mit Wasserl. u. Keller zu vermieten. Näheres 2. Hof. 77439

P. 4, 6
3. St., 3 Zimmer, Garderobe, Kammer, Küche und Zubeh., Wasserl. zu verm. Zu erfragen im 2. Hof. 76876

P. 4, 7
Part., 3 helle Zim., Küche u. Zubeh. für 11. Geschäft passend, Anfang Juli 1. u. v. zu erfragen 2. St. 76208

P. 6, 19
Partierewohnung, 3 schöne große Zim., Küche, Keller, Kammer, Wasserl. sofort zu verm. Zu erfragen 2. St. 76146

P. 7, 15
4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an ganz ruhige Fam. zu v. 77176

P. 7, 20
1 eleganter 2. St., best. aus 7 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Hof. 76999

Q. 4, 16
neine Wohnung zu vermieten. 74282

T. 2, 11
H. Wohnz. u. v. 76103

T. 6, 12a
2 Zim. u. Küche Wasserl. u. v. 77125
Wasserleitung zu verm. 77125

U. 1, 1b
1 kleinere Wohnung sofort zu verm. Näb. parterre. 76119

U. 1, 17
11. Wohnz. m. Wfl. zu verm. 76887

U. 2, 3
3. St., 1 febl. g. m. Zim. u. v. 77272

U. 3, 12
2. Hof, schöne Wohnz., 3 Zim., Küche u. Zubeh., Gas- u. Wfl. sofort zu vermieten. 77280

U. 4, 3
freundl. Wohnz., 2 Zim., Küche u. Anbehör. zu vermieten. 76505

U. 5, 6
ber 3. Hof 4 Zimmer, Kammer, Badzimmer und Zubeh. bis 1. Juni billig zu vermieten. 75614

U. 5, 12
1 sch. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Gas- Wasserl. u. Telegraphenl. billig zu v. 75495

U. 5, 13
2 Wohnungen, je 2 Zimmer und Zubeh., 2 Wohnungen, je 3 Zimmer und Zubeh., 1 Wohnung mit 4 Zimmern u. Zubeh., alle mit Wasserl. u. Gasleitung, zu vermieten. 77492

U. 6, 4
ber 3. Hof, hübsche Wohnung mit Gas- und Wasserl., entz. 6 Zimmer, Küche, Keller, 2 Gaupenzimmer, per Ende Juni zu vermieten. Näheres im 2. Hof. 76057

U. 6, 27
3 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näb. 2. St. 77426

ZD. 2, 5
2 Zim. u. Küche u. 3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. zu v. 77027
Näb. K. 2, 23, 3. St.

ZF. 1, 3
n. Stadth., 2 Wohnz., 2 Z. u. R. u. 1 Z. u. R. m. Wfl. sof. u. v. 76093

ZK. 1, 11
1 Wohnung zu verm. 76863

ZP. 1, 28
Sum Waldhorn. In meinem Neubau mehrere größere und kleinere Wohnungen per Mai zu verm. 75954

Bel-etage
zu verm. Näb. M. 4, 4. 75286
Der elegante 4. Hof meines Eckhauses Q. 7, 17a mit prachtvoller Aussicht auf die Bergstraße u. nächtlichen Anlagen ist zu vermieten. Zacharias Oppenheimer, Q. 7, 17a. 75782

Eine Wohnung im 2. Hof, 3 Zimmer nebst allem Zubeh., sowie einige kleinere Wohnungen sofort zu vermieten. Näheres J. 5, 10, parterre. 76874

Gr. Mergelstr., ein großes unmöbl. Zimmer (1 Treppe h.) zu verm. Näb. L. 4, 2. 77256

Americanerstraße 15,
Kloßgeschlossene Wohnungen, von 1—3 Zim. u. Küche, (14—26 M.) incl. Wasserl. zu verm. 76865

Friedrichselderstraße 18,
3 Zimmer, Küche nebst Zubeh. zu vermieten. 76879

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei 3. Hof, Kirchendiner, Z. 2, 1, Nieder-gärten. 71691

Friedrichselderstr. 6a Eckhaus abgeth. Wohnz., 3 Zim., Küche nebst Zubeh. zu verm. 76746
Näheres parterre.

Schwägerstr. 73, 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 77262

Möbl. Zimmer
B. 2, 6
1 schön möbl. Zimmer an ein Heulein zu vermieten. 77142

B. 2, 6
ein möbl. Zimmer zu vermieten. 76825

B. 2, 16
3. Hof, 2 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn zu vermieten. 77225

F. 3, 19
2. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 76749

F. 4, 21
2. St., 2 schöne möbl. Zim. zu verm. 76764

F. 8, 14a
2. St., 1 gut möbl. Zimmer mit Pension sof. u. v. 76718

G. 3, 5
für 1 Herrn oder Heulein sof. zu verm. 76374

G. 4, 16
1. St., rechts, 1 schön möbl. Zim. an 1. Mai zu verm. 77105

G. 7, 6
2. St., Seitend., 2 gute Schlafst. an 1. Hof Arbeiter sof. zu v. 76658

G. 8, 14
4. St. Vorderb., rechts, möbl. Z. mit Pension zu verm. 77035

G. 8, 26
1 fein möbl. Part.-Zim. sof. u. v. 76873

H. 7, 7
2 möbl. Zim. zu verm. 75843

K. 2, 18
2. St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 76921

K. 3, 9
3. St., hübsch möbl. Zim. sof. preisw. u. v. Auch können noch Herrn am Mittag- und Abendlich theilnehmen. 77158

L. 12, 7
2. Hof, 1 möbl. Zimmer preisw. zu vermieten. 76349

L. 15, 5
4. St., ein schön möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 76859

M. 3, 7
1 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei d. Hl. Dreie u. v. 76905

M. 3, 10
2 möbl. Zimmer zu verm. Preis Markt 24. 76147

M. 4, 2
1 schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermieten. 77018

N. 3, 13b
im 2. Hof ein fein möbl. Zim. sof. roent. auch später zu verm. 76109

N. 4, 8
einf. möbl. Part.-Zim. im Hof u. v. 77285

O. 3, 2
3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 77275

O. 7, 7
3 Z. u. 1 gut möbl. Zimmer u. v. 76925

Q. 2, 2
2. St., 2 Zimmer möbl. oder unmöbl. zu vermieten. 77151

Q. 4, 22
2 möbl. Zim. an 1 od. 2 Herrn zu v. 77127

Q. 5, 22
1 möbl. Zim. zu verm. 77144

Q. 5, 22
2. St., ein gut möbl. Zim. u. v. Auskunst nur im 2. Hof. 76189

R. 4, 14
3. St., ein fein möbl. Zimmer (separat) auf die Straße gehend zu vermieten. 77156

R. 4, 18
1 schön möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 76922

T. 1, 13
3. Hof, rechts, 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 76990

S. 1, 12
2. St., ein gut möbl. Zim. mit Koff. an zwei anständ. Leute bill. u. v. 76926

S. 1, 15
4. St., 1 gut möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. 76903

S. 2, 17
2. Hof, Schlafst. u. Koff. 77422

U. 2, 1
2. St., 1 sch. möbl. Zimmer mit Pension für zwei Heule. junge Leute zu vermieten. Offert. unter T.

D 1, 3. A. Würzweiler. D 1, 3.

Durch besonders vorthellhaften Einkauf bin in der Lage sämmtliche Artikel, in größter Auswahl, zu billigen festen Preisen zu verkaufen.

Bänder, (breit, schottisch 50 Pfg.), Borden, Stickereien, Spachtelspiken,

Passementerie in hervorragend großer Auswahl, besonders preiswerth **Seidenborde 5 cm. hoch 30 Pfg., 7 cm. hoch 50 Pfg.,** **Zacken 20 cm. hoch 25 Pfg.**

Chantilly, Tüll und Volants für Costumes.

NEU! Gold-, Stahl-, Jet-Schnallen und Agraffen. NEU! Corsetts in bester Qualität, für ausgezeichnete Sitz garantirt, **Läokchen** in Wolle, Seide u. Perlen von **N. 3 bis 35, Westen** für **Jacquettes, Charpes, Fichus, Plaid, Damenkragen** und **Manjchetten** (Neues Farbensortiment).

Handschuhe

Crêpe und Crêpe de chine, Sammt u. Seidenstoffe, schwarz und farbig, (Reichhaltige Farbenswahl.)

Gebet- u. Erbauungs-Bücher

Evangeli-Bejungs-Bücher
eleg. geb. m. Goldschnitt
von R. 2.40 an.
Besuchen Literatur
Produkte u.
empfehlen
Ernst Aletter's
Buchhandlg. M. L. 1.
Haus- u. Fam.-Bücher

Kochbücher. 72182

Das bedeutendste und
rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona
bei Hamburg

verwendet: vollst. gegen Nach-
nahme (nicht unter 10 Pfd.)
gute neue Bettfedern für 60
Pfd. das Pfd., vorzügl. gute
Sorten 1 R. u. 1 R. 25 Pf.
prima Halbdaunen nur 1 R.
60 Pf., prima Ganzdaunen
nur 2 R. 50 Pf. Bei Abnahm.
v. 50 Pfd. 5% Rab. Umtausch
bereitwillig.

Reisige Betten (Oberbett,
Unterbett u. 2 Kissen) prima
Zierröhren auf's Beste gefüllt
einschl. 20 u. 30 Mart.
Zweischläf. 30 u. 40 Mart.
Für Hoteliers und Händler
Gratpreise. 71975

Es wird fortwährend zum

Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und
billig besorgt. 73006

Q 5, 19 parterre.

Reize ergeben hiermit an, daß
ich in Nr. 5, 7 eine **Säuf.**
Glanz-Waschmangel aufgestellt
habe, welche ich den geübten
Herrschaften empfehle. Die Waschl.
wird auf Verlangen abgeliefert.
77659 Maria Albrecht.

Makartsbouquets
zum reinigen und modernisiren
werden angenommen und wie neu
hergerichtet. 70074

E. Vangenstein, R. 4, 13.

Die ächten
niedertroffenen
St. Jacobs-
Magentropfen
gegen Magen- u.
Darmkatarrh,
Magenkrampf
und Schwäche,
Kolik, Sodbren-
nen, Ekel, Er-
brechen, Milz-
Leber-, Nieren-
Leiden etc. sind
bis jetzt das anerkannt beste Ma-
genemittel, und sollte kein Kranker
dasselbe unversucht lassen; 4
Flasche 1 und 2 Ml.

**Professor Dr. Lieber's ächtes
Norven-Elixir,**
das beste Heilmittel gegen die
verschiedenen Nervenleiden & Pfl.
zu 1/2, 3, 5 und 9 Ml. Ausführ-
liches im Buche "Krankheits-"
gratis und franco zu haben bei
M. Schulz, Emmerich.

Su haben in den bekannten
Verkaufsstellen. Depôts:
**Cito Rappes, Eberbach; R.
W. Treusch, Erbach; Nut-
veritäts-Apothek, Heidel-
berg; C. Th. Gehlens,
Ludwigshafen. 65614**

Pfänder
werden unter strengster
Verschwiegenheit in und
aus dem Leihhause
besorgt. 72938

E 5, 10/11, 3. Stock
2. Thüre links

**Innerhalb 4 Wochen muß mein Lager
vollständig geräumt sein und verkaufe
daher sämmtliche Waaren zu jedem nur
annehmbaren Preis.**

S. J. Kaufmann, F 2, 1.

Damen-Mäntel-Geschäft.

Mein Laden ist per 1. Juni zu ver-
mieten und die Laden-Einrichtung zu
verkaufen. 77169

Buxkin-Reste.

Die angesammelten Reste, darunter eine grosse Parthie
einzelne Hosen u. Anzüge verkaufe um damit zu räumen
weit unter **Kostenpreis.** 77330

G. F. W. Schulze,
Tuch- und Buxkin-Engros-Lager,
Q 2, 10 Kunststrasse Q 2, 10.

Gardinen-Lager
in größter Auswahl bei

D 4, 9 L. Steinthal D 4, 9
Mannheim. Mannheim.

Kleine engl. Tüllgardinen
von 20 Pfg. der Meter.

Kleine engl. Congressgardinen
von 50 Pfg. der Meter.

Grosse engl. Tüllgardinen
von 65 Pfg. der Meter.

Grosse abgepasste Tüllgardinen
per Fenster von **Nr. 3, 6, 8 und 10, und höher.**

Farbige wollene Portièren
in verschiedenen Qualitäten in jeder Preislage. 74946

Fachschule für Schuhmacher.
Leisten-Modelle geschliffen geschliffen.

Naturgemässe Fussbekleidung.
Anstalt naturgemäßer, normaler und ortho-
pädischer Fußbekleidung.

Werkstätte für Anfertigung von Formen,
geometrischen Modellen und Leisten nach anatomi-
scher Beschaffenheit der Füße.

Abformen in Gips.

Jede gewünschte Art und Form der Fußbekleidung
wird in feinsten Ausführung unter Zugrundelegung geome-
trischer und anatomischer Grundzüge mit Garantie ange-
fertigt. Kunden und ärztliche Referenzen ersten Ranges.

Joh. Altmann, Mannheim, Q 3, 20.

Bau- & Stuccatur-Gypse
in Original-Centner-Säcken,
Niederlage im **Niederhafen (Zollhof)**
empfehlen 76889

Gypsfabrik Hochhausen a. N.
Gebrüder Kapferer.

Vertreter für Mannheim und Umgegend:
Georg Friederich, G3, 5.

Metzgerei!
Eine schön eingerichtete Metzgerei mit Wurstküche, Wohnung
etc. per sofort zu vermieten. 77241

Heinrich Schwarz,
Comptoir: Friedrichselderstraße.

Man biete dem Glücke die Hand!!

Mannheimer

Maimarkt-Loose
à Mk. 2.—.

Hauptgewinne i. W. v. 7500 Mk., 4500 Mk. etc.
Franklosziehung nach Auswärts erfolgt gegen Ein-
senkung von 2 Ml. 10 Pfg.

Loose
der

Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie
à M. 3.—,

Nach auswärts à M 3.10.

Zu beziehen durch die
Exp. d. General-Anzeiger (Mannheimer Journal).

Panorama-International, N 3, 17-
Diese Woche **Tirol** eine hochromant. Wanderung,
ausgeführt Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonn. 8 Reisen Ml. 1.50. Billets im Vorverkauf
Mannh. Zeit.-Kiosk u. im Cigarrengeschäft des Hrn. Debus, P. 1, 5,
Breitestr. à 25 Pf. 74139

Mannheim. Nationaltheater.
Gr. Hof- u. 121. Vorstellung.
Montag, den 28. April 1890. **Abonnement B.**

Sasemann's Töchter.
Original-Vollst. in vier Akten von Adolf Arronge.
Anton Sasemann, Kunst- u. Handels-
gärtner

Albertine, seine Frau	Dr. Jacobi.
Emilie, } seine Töchter	Hrl. De Bank.
Rosa, }	Hrl. v. Dietel.
Frankiska, }	Hrl. Rodius.
Wilhelm Knorr, Schlossermeister, Emi- lien's Gatte	Hrl. Romann.
Hermann Ködner, ein reicher Fabrikant	Hrl. Stury.
Baron von Zinnow	Hrl. Schreiner.
Klinkert, Handschuhmacher	Hrl. Tirsch.
Frau Klinkert	Hrl. v. Rothenberg
Frau Kanjledirektor Gieseke	Hrl. Böhl.
Deren Töchter	Hrl. Schilling.
	Hrl. Ehrenberg.
	Hrl. Varrich.
Edward Klein, Professor in der Löwen- Apothek	Hrl. Böhl.
Dr. Seiler, Arzt	Hrl. Schrod.
Anna, Dienstmädchen bei Sasemann	Hrl. Wagner.
Marthe, in Ködner's Diensten	Hrl. Schell.
Hrl. Schlosserlehrling	Hrl. Kling.
Lohmann,) Schlossergefellen	Hrl. Strubel.
Bartsch,)	Hrl. Peterk.

Ein Dienstmädchen, Schlossergefellen.
Zwischen dem ersten und zweiten Act liegt ein Zeitraum
von 1/2 Jahren.

Anfang 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Mittel-Preise.